

4. März 2005  
Die Presse

## **Wien: Lobau-Autobahn in Tunnel unter Donau**

VON CHRISTIAN MAYR UND MARTIN STUHLPFARRER

**Minister Gorbach und Bürgermeister Häupl fanden Lösung für Zentralbahnhof und den Umfahrungsring. Mit Niederösterreich wird es ein Raumordnungskonzept gegen den Speckgürtel geben.**

WIEN - Nach nicht einmal einer Stunde war am Donnerstagnachmittag der große Infrastrukturgipfel zwischen Vertretern von Wien und dem Bund vorbei. Und zwar mit einem positiven Ergebnis: Sowohl bei der Nordostumfahrung als auch beim Zentralbahnhof konnte Einigkeit erzielt werden.

Das Ergebnis im Detail:

[\*] Die Nordostumfahrung („Lobau-Autobahn“) wird - wie heftig von der Stadt Wien gefordert - die Donau per Tunnel unterqueren.

[\*] Dafür wird die von der Straßenbaugesellschaft Ösag favorisierte Trasse auf der „Außenvariante“ - entlang der Stadtgrenze - geführt.

[\*] Bis 2014 soll der gesamte Umfahrungsring um Wien (siehe Bericht unten) fertig gestellt sein. Die Finanzierung in Höhe von 2,6 Milliarden Euro ist gesichert.

[\*] Einigkeit konnte auch beim Zentralbahnhof erzielt werden. 2007, spätestens 2008, soll mit dem Bau des neuen 420 Millionen teuren Bauvorhabens begonnen werden. Zuletzt hatte das Infrastrukturministerium noch von einem Baubeginn 2009 gesprochen. 120 Millionen zahlt Wien.

Bürgermeister Michael Häupl, der immer die „Innenvariante“ über das Flugfeld Aspern bevorzugt hatte, erklärte sich über die Lösung dennoch erfreut: „Das ist ein Kompromiss, mit dem ich sehr gut leben kann.“ Bedingung sei gewesen, dass zur „Außenvariante“ auch eine leistungsfähige Querverbindung (in Form der B3d) geschaffen wird, um das Stadtentwicklungsgebiet beim Flugfeld optimal anbinden zu können.

Zusätzlich kündigte Häupl an, dass gemeinsam mit Niederösterreich ein Raumordnungskonzept erarbeitet wird. Denn die „Außentrasse“ verläuft großteils auf niederösterreichischem Gebiet, womit es zu einem „Speckgürtel“ mit Einkaufszentren kommen könnte. Dies hätte einen enormen Kaufkraftabfluss aus Wien zur Folge.

Auch Verkehrsminister Hubert Gorbach lobte die rasche Einigung bei den zukunftsweisenden Infrastruktur-Projekten - sowohl die Finanzierung als auch ein exakter Zeitplan seien nun „auf Schiene“. Alle getroffenen Vereinbarungen würden nun auch noch schriftlich festgehalten.

Die rasche Einigung hatte sich bereits vor Verhandlungsbeginn abgezeichnet - nachdem Häupl sich bei Zentralbahnhof und Tunnel immer stärker einzementiert und keine Kompromissbereitschaft angedeutet hatte. Gleichzeitig wurde der Widerstand gegen die von Wien bekämpfte Außen-Trasse der Lobau-Autobahn immer schwächer.

Bereits bei der SP-Klubtagung in Rust vor zwei Wochen hieß es – „Die Presse“ berichtete: „Der Deal ist unter Dach und Fach: Die Wiener Rathausregierung tauscht den Tunnel unter der Donau samt Zentralbahnhof gegen die Außenvariante der Lobau-Autobahn.“

Link zum Online-Artikel:

<http://www.diepresse.com/Artikel.aspx?channel=c&ressort=w&id=468334>